

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erchein: Mittwoch, Freitag u. Sonntag, Abonnementpreis 1 Mk. 50 Pf. bei Vorzahlung halbjährlich mit Bringen 1 Mk. 20 Pf. durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Eggemeier, Aue (Ergebirge). Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate die einpaltige Zeitzeile 10 Pf. amtl. Inzerate die Corpus-Zeile, 25 Pf. Restanten pro Zeile 20 Pf. Alle Postanfragen und Sonderbestellungen nehmen Bestellungen an.

No. 47.

Freitag, den 22. April 1898.

11. Jahrgang.

Jubiläumsfeier in Aue.

Befehl Ausführung der von uns bereits bekanntgegebenen Festordnung zu der Feier des 70. Geburtstages und 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs bringen wir noch Folgendes hiermit zur öffentlichen Kenntnis:

Sonnabend, den 23. April

- Das Festmahl im Saale des Blauen Engels beginnt Mittags 1 Uhr. Anmeldungen dazu wolle man unverzüglich auf unserer Rathregistratur oder im Blauen Engel bewirken. Ein Gedek kostet 2 Mk. 50 Pf.
- Fackelzug und Illumination. Die Vereine sammeln in ihren Vereinstuglern und treffen 1/2 8 Uhr in geschlossenem Zuge auf dem Steinigt vor der neuen Bürgerschule ein. Dort nehmen sie Fackeln in Empfang und stellen sich hinter ihrer Zugnummer auf. Abmarsch des Fackelzuges vom Steinigt Punkt 8 Uhr. Der Fackelzug bewegt sich vom Steinigt durch die Schneberger-, Auerhämmer-, Wollke-, Wittenerstraße nach dem Markt, woselbst die Turnvereine einen Sampsonreigen aufzuführen werden. Von da ab geht der Zug durch die Marktstraße, Bodauergasse, Bodauerstraße, Schwarzenberger-, Kirch-, Färber-, Mittel-Wasser-, Reichs-, Rehnert-, Pfarr-, Bahnhofstraße, Markt, Schnebergerstraße nach dem Steinigt zurück, woselbst die Fackeln zusammengeworfen werden. Die Illumination der öffentlichen und Privatgebäude beginnt 1/2 8 Uhr.

Sonntag den 24. April

- Aufmarschparade. Die Vereine der Pfarre Aue treffen in geschlossenem Zuge 1/2 9 Uhr im Brauereigarten ein und stellen sich in der Reihenfolge, wie gelost, auf. Abmarsch Punkt 9 Uhr durch die Reichs-, Bahnhof- u. Schwarzenbergerstr.
- Zug nach dem Stadtpark. Die Vereine stellen in derselben Ordnung nach Schluß des Gottesdienstes vor der Kirche. Zug durch die Bodauerstraße nach dem Stadtpark. Rückmarsch durch die Bodauerstraße, Bodauergasse, Albert- und Weitznerstraße nach dem Marke, wo die sämtlichen Gesangsvereine der Stadt Aue eine gemeinsame Gesangsaufführung veranstalten.
- Festkommerse. Sämtliche Commerse beginnen Abends 8 Uhr. a., im Schützenhaus commercieren Militärverein I., Gesangsverein Lieberkranz, Verein Turnerschaft. b., im Engelsaal: die Militärvereine Jäger und Schützen, Kavallerie und Artillerie, Grenadiere, 104r, Schützengilde, allgemeiner Turnverein, Fachschülerturnverein, Gesangsverein Lyra. c., im Bürgergartenaal: Gesangsverein Liebertafel Belle, Turnverein Jahn Belle, Freiw. Feuerweh Aue, Dramatischer Verein Euterpe.

Die Behörden und die Bürgerschaft, soweit sie keinem der genannten Vereine angehören, haben freie Wahl des Saales.
Aue, den 18. April 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krehschmar. Ruhn.

Bürgerschule Aue.

Zur Feier des 70. Geburtstages und 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs Albert soll Freitag, den 23. April abends 7 Uhr im Hotel „zum blauen Engel“ von der Bürgerschule ein Familienabend abgehalten werden, wobei von Schülern ein Festspiel zur Aufführung gebracht wird.

Sonnabend, den 23. April vormittags 9 Uhr findet Schulaktus in der Turnhalle statt. Herr Wör wird die Festrede halten.
Die geehrten Behörden, die Eltern der Kinder, sowie alle Gönner und Freunde der Schule ladet zu diesen Festlichkeiten zugleich im Namen des Lehrerkollegiums ganz ergebenst ein.
Aue, den 19. April 1898.

Heinmeister, Schuldirektor.

Aus letzter Woche.

Die hingebende Politik Nordamerikas macht aus dessen Konflikt einen Schreden ohne Ende, dem ein Ende mit Schrecken vorzuziehen wäre, wie es denn auch unvermeidlich erscheint. Denn Nordamerika — das zeigt sich mit jedem Tage deutlicher! — will durchaus die Entscheidung auf des Schwertes Spitze stellen und sucht nur noch eine kurze Spanne Zeit zu gewinnen, um seine Rüstungen zu beendigen. Die arme spanische Königin, die die Krone für ihren unmündigen Sohn mit Kraft und Würde sichert, kann den Amerikanern keine weiteren Zugeständnisse machen, wenn sie nicht den Thronbest in Frage stellen will. Selbst aber, wenn sie die Krone namens ihres Sohnes niederlegte und sich somit selbst zum Opfer bringen wollte, würde sich in Spanien keine Regierung finden und halten können, die Amerika weiter entgegen kommt, als es Sagasta mit seiner Waffenstillstands-bewilligung an die cubanischen Insurgenten gethan hat. Aus den früheren Jahrhunderten wissen wir, daß manche blutigen Kriege leider den persönlichen Wünschen der Fürsten, ja dessen Wäntzen ihren Ursprung verdanken. Blicken wir heute in die Monarchien, so sehen wir überall das beste Bestreben, Interessengegensätze durch kluge diplomatische Verhandlungen aus dem Wege zu räumen und den Völkern vor allem das kostbare Gut des Friedens zu erhalten. Wie anders zeigt sich dagegen die große Republik seitens des Weltmeeres und ihr Präsident! Mac Kinleys sprechbare

ruhige und vermittelnde Politik hat den einzigen Zweck, noch eine kurze Spanne Zeit zur Vollenbung der Rüstungen zu gewinnen. Sind sie damit fertig, dann fällt die Waage sicherlich. Mac Kinley ist ein Ganz-Amerikaner. Die nach ihm benannte Bill hatte den Zweck, die europäisch-Industrie vom amerkanischen Marke auszuschließen und wie weit ihm dies gelungen ist, davon können unsere Konfektionäre, unsere Leinenwaarenfabrikanten, unsere chemischen Anstalten und andere für den Weltmarkt arbeitende Werke ein Lied singen. Jetzt geht er nach der Ehre, durch amerikanische Thaten seinen Namen gleich den Washingtons und Lincolns zu verewigen. Die Großspekulanten seines Landes unterstützen ihn darin nach Kräften, denn wie auch der Krieg verlaufen möge, bei ihm sind ungezählte Millionen von Seiten derer zu gewinnen, die schon Millionen haben, und auf die breite Masse des Volks, die dabei verarmt, kommt es es ja im Lande der Freiheit nicht an! — Ein erfreulicheres Kulturbild zeigte die abgelaufene Woche in dem Siege der Anglo-Aegyptier über die Derwische. Nicht etwa, daß die blutige Schlacht selber ein Kulturbild darbotte, sondern in dem Sinne, wie wir in Deutschland den 2. September und nicht den ersten als „Gebantag“ feiern. Götter und Kultur haben beim ersten Katarakt des Nils einen Sieg über das gefesselte Schreckenregiment des Mahdi gefeiert und dessen muß sich die ganze Kultur-menschheit freuen. Zwar ist es mit der „Kultur“ oft nicht weit her, das wissen wir, aber wir müssen uns damit begnügen, bis der fortschreitende Menschengeist, die große Idee

der allgemeinen Menschen- und Bruderkiebe und bessere Formen des irdischen Daseins schafft. — In Ohasien hat Russland aus einer unbedeutenden Streitigkeit zwischen Russen u. Chinesen Anlaß genommen, noch weitere Landstrecken zu „packen“, oder doch pachten zu wollen. Wie wäre es denn nun, wenn China mit einer Flotte in die Ostsee einliefe und die Häfen von Altau oder Wilau „pachten“, beließe nicht etwa annekieren wollte? Wenn es seine Missionare schickte und seine Kults, die mit einem Viertel des Lohnes unserer Landarbeiter zufrieden wären? Chinesische Kaufleute und Arbeiter sind für Berlin und Hamburg schon seit Jahren nichts Neues mehr und es würde heute gewiß keinem Berliner Schusterjungen mehr einfallen, einen besopften Sohn des Reiches der Mitte an dessen Jopf zu „zipen“; dazu ist das Ausstreuen von Chinesen in den Hauptstädten Berlins eine schon zu gewöhnliche Erscheinung. — Auf der Balkanhalbinsel geht es jetzt ruhig her. Die macedonischen Agitationen sollen von den Bulgaren nicht mehr unterstützt werden. Generalfeldmarschall Milan scheint sich in sein schwieriges Amt mit Beidatigkeit zurechtgefunden zu haben und der Sultan hat den Jaren um Stundung der fälligen Kriegskostenrate gebittet. Den noleidenden Kretern hat „Baterchen“ eine Schiffsabgabe Recht, den Montenegroisern aber 30000 Dinteralder mit dazugehöriger Munition geschenkt und man weiß nicht, ob er sich deren Verwendung im Norden gegen die befreundeten Oesterreicher oder im Süden gegen die befreundeten Türken gedacht hat!
Drwd.

Nuß- u. Brennholz-Auktion auf Pfannenstieler Revier.

Im Rathsteller in Aue sollen

Donnerstag, den 28. April 1898

von Vormittag 10 Uhr an

die in den Abtheilungen 1, 3, 9—17 aufbereiteten Hölzer und zwar	557 weiche Stämme bis 15 cm. Mittelstärke	159 "	"	von 16/22 "	"
	14 "	"	"	20/20 "	"
	4 "	"	"	20/20 "	"
	18 buchene Klöcher "	8/22 "	"	"	Oberstärke
	25 weiche "	8/22 "	"	"	"
	400 " Stangen "	5/4 "	"	"	Unterstärke
	200 "	5/6 "	"	"	"
	240 "	7/8 "	"	"	"
	180 "	10/12 "	"	"	"
	20 "	12/15 "	"	"	"

und von Nachmittag 2 Uhr an

6 Km. weiche Brennweite
1,5 " buchene Brennknüppel
33 " weiche
12 " harte Kistmeter
71 " weiche
4,20 Maßholz harte Kistf. und
ca. 200 " Schneidkreisl.

gegen Bezahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden

Fürstlich Schönburgische Forstverwaltung Pfannenstiel.

Jubelfeier Aue.

Auf Anordnung des königlichen Gesamtministeriums bleiben

Sonnabend, den 23. April 1898

anlässlich der Feier des 70. Geburtstages und des 25 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs die städtischen Geschäftsräume geschlossen.
Im Stadesamte werden dringliche Anmeldungen von 9—10 Uhr Vormittags entgegengenommen.]

Der Rath der Stadt Aue.

Dr. Krehschmar, B. Wendle r.

Schule zu Belle.

Zur Feier des 70jährigen Geburtstages und 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs Albert soll Sonnabend, den 23. April, Vormittag 10 Uhr (Knaben-Klassen), resp. 11 Uhr (Mädchen-Klassen) im Schulgebäude Festaktus abgehalten werden.

Die Behörden, die Eltern der Kinder, sowie alle Freunde der Schule ladet dazu zugleich im Namen der Behörde ganz ergebenst ein.
Aue, den 20. April 1898.

der Ortschulinspector: Welzer, P.